

Akatsuki goes to Hogwarts 3

von Kelly

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

In den nächsten Tagen spielten die Rumtreiber so einige Streiche, vor allem den Slytherins und nicht selten flog dabei was in die Luft, was Yuki fast immer Peeves unterschieben konnte.

Eines Tages beim Mittagessen fragte Fred auf einmal: ?Was macht ihr eigentlich an Weihnachten??

?Keine Ahnung. Ich weiß noch nicht, ob ich Heim fahr oder hier bleib?, meinte Lee und Yuki sagte:

?Ich fahr nach Hause zu den anderen. Was macht ihr Jungs eigentlich??

?Keine Ahnung. Mum will nach Rumänien zu Charlie, aber wenn dann reisen die wahrscheinlich noch vor Ferienanfang. Wir bleiben also höchst wahrscheinlich hier!?, antworteten die Zwillinge und Yuki schlug vor: ?Warum kommt ihr nicht einfach mit ins HQ? Wir können Weihnachten doch zusammen feiern!?

?Klar, gerne! Aber nur, wenn ihr dann die nächsten Ferien zu uns kommt!?, grinsten die Zwillinge und Yuki und Lee stimmten zu und verabredeten sich auch gleich noch für die übernächsten Ferien bei Lee, dann schrieb Yuki sofort einen Brief an die anderen, in dem sie Bescheid sagte, dass das HQ an Weihnachten wirklich voll werden würde.

?Meinst du, Pain verbietet, dass wir kommen??. fragte George, doch Yuki meinte: ?Glaub ich nicht. Er weiß genau, dass ich die Organisation verlasse, wenn er mir weh tut. Und ich denke mal, dass er nach dem Wochenende erst mal vorsichtig ist mit dem, was er sagt.?

?Du kannst ja ein richtig linkes Biest sein, Yuki-chan!?, grinste Fred und Yuki zuckte nur mit den Schultern, dann sagte sie leise: ?Ich bin in meinem Leben schon so oft verletzt worden Pain weiß das und er weiß auch, dass ich so was nicht noch mal überleben würde. Er weiß auch ganz genau, dass ich die Organisation als meine Familie sehe und ich meine Familie niemals lebend verlassen würde. Na ja, meine leibliche Familie hat mich und Deidara verstoßen und bei Akatsuki hab ich wirklich eine Familie, die mit mir durch dick und dünn geht und Pain weiß genau, was ich mir antun würde, wenn ich diese Familie nicht mehr hätte.?

Sie schluckte schwer und eine Träne lief ihr übers Gesicht, woraufhin die Jungs sie sofort in die Arme nahmen.

?Danke Jungs!?, murmelte Yuki und beruhigte sich langsam wieder.

?Wollen wir hoch gehen??. fragte George und die Japanerin nickte. Also verzogen sich die Rumtreiber nach oben in den Gemeinschaftsraum, wo sie Pläne für Weihnachten machten und überlegten, was sie bis dahin noch unternehmen konnten und mit unternehmen meinten sie, welche Streiche sie spielen konnten.

Nach einer Weile schlief Yuki ein und die Jungs musterten ihre Freundin.

?Was hat sie wohl so verletzt, dass sie sich was antun würde, wenn sie noch mal verletzt wird??. fragte George und sah das Mädchen zärtlich aber auch besorgt an.

?Keine Ahnung, aber eins kann ich dir sagen, Bruderherz! Die kleine Yuki hat s dir echt angetan!?. erwiderte Fred und sein Zwillingsbruder wurde rot, was die anderen beiden Jungs zum Grinsen brachte.

?Du hast ja Recht, Fred. Yuki ist einfach süß! Aber jetzt bring ich sie besser mal in ihren Schlafsaal?,

gab George zu, dann stand er auf, hob die Blonde hoch und brachte sie über einen Geheimgang in den Dort legte er sie aufs Bett und wollte eigentlich wieder nach unten gehen, doch Yuki hatte sich während dem Weg nach oben in seinem Pullover fest gekrallt und hatte anscheinend nicht mehr vor, ihn loszulassen.

Mit hochrotem Kopf legte George sich also neben die schlafende Japanerin, da die ihn wirklich nicht los ließ. Fred und Lee wussten ja, wo er war und so wie er die beiden kannte, würden die deshalb einfach nur grinsen und nicht mal daran denken, nachzusehen.

Als er neben ihr lag, kuschelte sich Yuki etwas näher an ihn und er legte seine Arme um sie, bevor er auch einschlief.

Daran dass sie ja nicht allein bleiben würden, dachte er nicht.

Am nächsten Morgen wachte Yuki auf und sah direkt in Georges Gesicht!

Erschrocken schrie sie kurz auf, wovon auch Angelina und Alicia wach wurden.

„George, was machst du hier?“, stotterte Yuki und George erwiderte: „Du bist im Gemeinschaftsraum eingeschlafen und als ich dich hoch gebracht hab, hast du mich nicht mehr gehen lassen!“

„Oh?“ Yuki wurde rot, vor allem als sie bemerkte, dass sie sich noch immer an Georges Pulli fest hielt. Schnell löste sie sich von ihm und von hinten war plötzlich Gekicher zu hören, bevor Alicia fragte: „Wie war s denn ihr beiden?“

„Was?“, fragten die angesprochenen Rumtreiber und Angelina kicherte: „Na ihr beiden! Was habt ihr bitteschön getrieben, bevor wir gekommen sind?“

„Wir haben gepennt, Angie! Schau mal, wir sind beide noch angezogen!“, knurrte Yuki und warf ihr Kissen nach ihrer Freundin.

„Wah! Yuki-chan, das bekommst du zurück!“, schrie Angelina und warf das Kissen zurück.

„Kissenschlacht!“, rief Alicia und plötzlich fragte George: „Und was ist mit Unterricht?“

„WAH! GEORGE! Was geht denn jetzt mit dir? Seit wann interessierst du dich für Unterricht? Und außerdem: Heute ist Samstag, du Idiot!“, rief Yuki und sprang gespielt entsetzt aus dem Bett.

„Yuki! Rette mich! Ich werde zu Percy!“, jammerte George und Yuki nahm ihn tröstend in den Arm, dann grinste sie: „Wenn, dann wirst du zum besten Percy aller Zeiten!“

„Das ist nicht lustig, Yuki-chan! Ich werd zum spießigen Streber!“, rief George, war die Japanerin aufs Bett und kitzelte sie ordentlich durch und lachend schrie sie: „Angie! Ali! Hilfe!“

Grinsend zogen die beiden George von ihrer Freundin, dann warfen sie ihn aus dem Schlafsaal, mit den Worten: „Wir machen uns jetzt fertig! Wenn du wartest, sind wir gleich da!“

Sie schlossen die Tür zu und nachdem Yuki sich bedankt hatte, machten die drei Mädchen sich fertig und gingen nach unten, wo die anderen drei Rumtreiber schon warten und Yuki sich Freds Sticheleien anhören durfte: „Hey, wie war die Nacht mit meinem Brüderchen?“

„Och weißt du, ich hab wirklich gut geschlafen und so, aber anstatt darüber zu reden, sollten wir dringend dafür sorgen, dass George nicht zu einem zweite Percy wird, der hat eben sogar nach dem Unterricht gefragt!“, erwiderte Yuki und alle sahen George entsetzt an.

„Das müssen wir wirklich ändern! Leute, wir haben hier einen echten Notfall! Gehen wir zu Hagrid!“, rief Fred und Yuki fragte: „Wieso zu Hagrid?“

„Weil man dem super Streiche spielen kann! Der nimmt das mit Humor und deswegen ist das die

perfekte Chance, um zu sehen, ob George wirklich noch das Zeug zum Rumtreiber hat, oder ob er ein zweiter Percy wird!?, erklärte Fred und George schluckte.

Yuki bemerkte das und ohne dass die anderen es wahrnahmen, schob sie ihre Hand in seine und flüsterte ihm zu: ?Du packst das! Ich glaub fest an dich!?

Dankbar lächelte George Yuki an und war plötzlich wieder der Alte. Also gingen sie zu Hagrid. Der Plan war eigentlich ganz einfach: George sollte einige Stinkbomben in Hagrids Hütte werfen und Hagrid auf Grund des Gestanks die Hütte verlassen würde, würde er in einen Haufen Knallrumpfiger-Kröter- Scheiße treten.

Geplant, getan. George warf die Stinkbomben und die anderen legten die Scheiße vor Hagrids Haustür.

Der Plan ging auf und glücklich und auch ein wenig erleichtert fiel Yuki George um den Hals und sagte: ?Ich wusste, du schaffst es!?

?Dafür bist du aber gerade ziemlich erleichtert!?, grinste George, doch auch er schien so, als wären ihm tausende von Kilos von den Schultern genommen worden.

Die anderen klopfen ihm freundschaftlich auf die Schultern und Fred grinste: ?Herzlichen Glückwunsch! Es wird keinen zweiten Percy geben, dafür bleiben die Rumtreiber vollständig!?

?Jungs, Yuki, das müssen wir feiern!?, riefen Angelina und Alicia und die anderen vier stimmten zu.

Über einige Geheimgänge gingen sie in die Küche, wo sie sich von den Hauselfen mit Butterbier, Keksen und Kuchen versorgen ließen, damit an den See gingen und dort feierten die sechs noch bis zum Nachmittag, dann gingen sie in den Gemeinschaftsraum, wo sie sich hin setzten und den restlichen Tag faul ausklingen ließen.



Kapitel 2

Die Ferien rückten immer näher und einen Tag vorher kam der Brief von Pain, in dem stand, dass es in Ordnung gehen würde, wenn die Jungs mitkommen würden.

Glücklich rannte Yuki damit zu den anderen, die sich nicht weniger freuten und sofort fingen sie alle an, ihre Koffer zu packen, damit sie am nächsten Tag nichts mehr zu tun hätten.

?Wie feiert ihr eigentlich Weihnachten, Yuki??. fragte Fred am nächsten Tag, als sie schon im Zug saßen und Yuki antwortete: ?Wir feiern schon am 24. am Abend. Na ja, die Geschenke liegen unter dem Weihnachtsbaum und werden der Reihe nach ausgepackt. Aber vorher gibt es noch das Weihnachtssessen. Das ist bei uns das einzige Mal im Jahr, wo etwas zu Essen bestellt wird, weil die anderen alle nicht kochen können, das hab ich früher meistens gemacht, aber an Weihnachten haben wir uns immer was bestellt. Ramen und Dangos. Dann konnte jeder essen, was er wollte. Na ja, dann werden die Geschenke ausgepackt und danach geht die Party erst richtig los. Soll heißen, da fließt ne Menge Alkohol, ja auch für uns und dann kommt s ganz drauf an, ob Pain ein paar, ich sag mal, leichte Mädchen auftreiben konnte, ob einige der Jungs sich irgendwann stockbesoffen mit einer der Damen auf ein Zimmer verziehen oder ob es eine Massenprügelei gibt.?

?Wow, also endet Weihnachten bei euch mit Sex oder Prügel??. fragte Lee überrascht und die Japanerin grinste: ?Jep. Aber vorher gibt s immer noch so ne Art Ball, eigentlich total sinnlos, wenn man bedenkt, dass Konan und ich die einzigen weiblichen Wesen bei Akatsuki sind Na ja, Konan

„Oh Mann, du tust mir Leid!“, meinte George und nahm Yuki freundschaftlich in den Arm. Die restliche Fahrt witzelten sie noch rum, dann kamen sie endlich an. Als sie weg vom Bahnhof waren, zog Yuki die Jungs in eine Seitengasse und erschuf da schnell einen riesigen Tonvogel, auf dem es sich alle gemütlich machten, dann flogen sie zum HQ, aber so hoch, dass man sie nicht sehen konnte.

Kurz vor dem HQ setzte Yuki zur Landung an, als sie Kampfgeräusche aus dem HQ hörte und sah, dass der Eingang im Berg offen war.

„Oh nein!“, murmelte sie, sprang ab, als sie noch drei Meter über dem Boden waren und rannte auf die Höhle zu. Der Vogel landete von selbst und die Jungs stiegen verwirrt ab und folgten der Japanerin so schnell sie konnten.

Yuki kam in der Höhle an und sah ein Mädchen mit rosa Haaren und eine alte Frau, die gegen Sasori kämpften und tatsächlich traf die Alte mit Puppen, die an Sasoris Eltern erinnerten genau die Stelle, wo sein Herz gewesen wäre und Yuki wusste sofort, der Puppenspieler würde sterben.

„Sasori!“, schrie sie und rannte in die Höhle, was zur Folge hatte, dass das Mädchen und die Alte sich zu ihr umdrehten und sie nun angriffen, doch Yuki wich aus, hatte plötzlich ihren Zauberstab in der Hand und rief: „Petrificus totalus!“

Sofort klappten die beiden zusammen und fielen um und Yuki rannte zu Sasori, neben dem sie auf die nie fiel, bevor sie leise sagte: „Bitte Sasori! Du darfst nicht sterben!“

„Es tut mir Leid, Yuki!“, flüsterte der Puppenspieler und Tränen liefen nun unaufhaltsam über Yukis Gesicht, die sich weigerte, einfach aufzugeben. Sie kramte in ihrer Tasche und zog das Fläschchen heraus, das Konan ihr am Anfang vom Schuljahr gegeben hatte.

Sie setzte es Sasori an die Lippen und flüsterte: „Hoffen wir mal, dass es funktioniert! Sie gab ihm einen Schluck von dem Trank und tatsächlich schloss sich Sasoris Wunde wieder und neue Kraft durchströmte den Puppenspieler, der Yuki jetzt glücklich und dankbar in die Arme schloss.

Plötzlich spürte Yuki noch eine Hand auf ihrer Schulter und als sie sich umdrehte, sah sie George ins Gesicht. Er und die anderen beiden hatten alles mit angesehen und waren erschrocken, als es so aussah, als würde Sasori nicht überleben.

„Hey Danna! Alles in Ordnung, un?“, rief eine Stimme, die eindeutig zu Deidara gehörte. Eben der kam jetzt auch in die Höhle und erstarrte, als er die Rumtreiber bei seinem Teampartner sah.

„Yuki-chan!“, rief er glücklich und schloss seine Schwester in die Arme, erst dann ließ er sich erzählen, was überhaupt passiert war.

Schließlich nickte er verstehend und meinte dann: „Wir sollten zum neuen Versteck, un!“

Alle waren sofort einverstanden und so flogen die sechs zum neuen HQ, wo besonders die Rumtreiber mit großem Hallo begrüßt wurden.



Kapitel 3

Am Morgen des 24. wachte Yuki auf, weil sie ein Klopfen am Fenster hörte. Sie machte es auf und eine Eule kam herein geflattert, an ihrem Bein hing ein Brief, der an sie adressiert war.

Das Mädchen nahm der Eule den Brief ab, der ziemlich amtlich wirkte und als sie den Umschlag öffnete, zog sie ein Schreiben vom Zaubereiministerium raus, in dem stand, dass sie wegen Zauberei Minderjähriger verwarnt wurde und sollte so etwas noch einmal passieren, würde sie von der Schule suspendiert.

„Ich hab gegen kein Gesetz verstoßen!“, murmelte Yuki, dann schrieb sie eine Antwort an das Ministerium:

Meine sehr geehrten Damen und Herren von der Abteilung gegen Missbrauch von Magie, Yuki no Akasuna, die Sie der Zauberei außerhalb von Hogwarts beschuldigt haben, hat keineswegs ein Verbrechen begangen. Sie hat den Ganzkörperklammer-Fluch angewandt, um das Leben eines Erziehungsberechtigten und auch ihr eigenes Leben zu retten, da sie einer Gruppe von Leuten gegenüber standen, die versuchten, beide umzubringen. Da der Andere ein Muggel (in die Welt der Zauberei eingeweiht) ist, konnte Yuki sich nicht anders helfen und hatte also keine andere Wahl. Darum bitte ich Sie, Ihre Verwarnung zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Den Brief brachte sie zu Pain, da der als Leader sich um das alles kümmern musste. Yuki zeigte ihm

die Verwarnung und gab ihm dann die Antwort, die Pain sich durchlas, sie dann unterschrieb und Yuki gab, damit sie das Teil abschicken konnte.

Das machte sie auch sofort, die vom Ministerium konnten sich ja nicht alles raus nehmen

Danach ging sie die Rumtreiber wecken, mit denen sie zum frühstücken ging. Die drei Jungs staunten nicht schlecht, als sie die Küche sahen, die die anderen Akas schon dekoriert hatten und wo Tobi jetzt saß, der sich irgendwie im Lametta verheddert hatte und nicht mehr frei kam.

?Yuki-chan! Kann Yuki-chan Tobi befreien?!, fragte er verzweifelt und grinsend befreite die Jüngere den Maskierten aus dem Lametta, dann fragte sie: ?Frühstückst du mit uns, Tobi??

Yuki wusste, dass die anderen noch am dekorieren waren und dass Tobi dabei nur stören, im schlimmsten Fall sogar sich und/oder andere verletzen würde. Also war es besser, wenn er erst mal mit den Rumtreibern frühstückte, da hielt sich der Schaden wenigstens in Grenzen.

Gerade waren sie fertig mit frühstücken, da kam Deidara ziemlich mies gelaunt in die Küche, um Tobi zu befreien, doch dann sah er, dass Tobi bei den anderen am Tisch saß und noch immer schlecht gelaunt fragte er: ?Wer hat Tobi befreit, un??

?Ich. Aber was ist denn mit dir los?!, antwortete Yuki und Deidara fauchte sie an: ?Wie bist du nur auf so dumme Gedanken gekommen, un? Wenn er rüber gekommen wäre, wäre das ein noch größeres Chaos geworden, un!?

Yuki zuckte erschrocken zusammen und fragte ihren Bruder zitternd: ?Was ist los mit dir??

Der Blonde merkte, dass er seine Schwester erschreckt hatte und sofort wurde seine Stimme weicher: ?Tut mir Leid, Kleine, un. Das mit dem Dekorieren ist nur unglaublicher Stress, das glaubst du nicht, un! Wieder alles ok??

Yuki nickte leicht, doch Deidara sah ihr an, dass sie noch immer leicht geschockt war, also nahm er sie vorsichtig in den Arm und drückte sie an sich, dann flüsterte er ihr zu: ?Es tut mir Leid! Ich hätte dich nie so anfahren dürfen, un! Klar, haben wir viel Stress, aber das hätte ich nie an dir auslassen dürfen! Du bist doch meine kleine Schwester! Mein kleiner Sonnenschein! Ich will dir nicht weh tun!?

?Danke, Deidei!?, murmelte Yuki, die sich wieder beruhigt hatte und kuschelte sich weiter in die Arme ihres Bruders, was Tobi zum Anlass nahm, die beiden auch noch zu Umarmen, wodurch die aber schon bald keine Luft mehr bekamen und die anderen drei Rumtreiber röchelnd um Hilfe baten, doch die grinsten nur und schlossen sich Tobi an.

?DEIDARA! VERDAMMT, WO BLEIBST DU?!, schrie Pain plötzlich und stand nur kurz darauf in der Tür.

?Hilfe!?, röchelte Deidara und versuchte, sich aus Tobis Klammergriff zu befreien, was aber unmöglich war.

Also schrie Pain: ?TOBI! LASS LOS!?

Tobi zuckte zusammen und sprang zurück, wobei er die anderen los ließ. Nun stand er mit gesenktem Kopf vor Pain, der anscheinend auch sehr mies gelaunt war, weil er alle anschnauzte: ?Macht euch gefälligst nützlich!?

Daraufhin zuckten alle zusammen und Deidara fauchte den Leader an: ?Verdammt! Jetzt hat Yuki sich gerade wieder beruhigt, da meinst du, hier alle zusammenstauchen zu müssen, un!?

Pain schrie zurück und die beiden fingen lauthals an zu streiten, was Yuki nicht wirklich gut vertrug, sie sich die drei Gryffindors schnappte und mit ihnen und Tobi auf das Zimmer der Jungs ging. Die drei hatten ein Extrazimmer bekommen, Yuki schlief wie immer bei Deidara und Sasori.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Lee und Yuki murmelte: „Warten.“

„Worauf?“, fragte Fred und sie erklärte leise: „Darauf, dass sie aufhören zu streiten.“

„Kann Tobi Yuki was erzählen? Ein Geheimnis?“, fragte Tobi plötzlich und Yuki nickte, woraufhin der Maskierte sie aus dem Zimmer zog.

„Wartet einen Moment, wir kommen gleich wieder!“, sagte Yuki noch zu den Jungs, dann ließ sie sich von Tobi in sein und Zetsus Zimmer ziehen. Er schloss die Tür ab und sagte dann plötzlich mit tiefer Stimme: „Ich bin nicht Tobi. Nicht in Wirklichkeit.“

Die 15-jährige sah ihn mit großen Augen an, als Tobi oder eben Nicht-Tobi seine Maske abzog und sie in ein paar rote Augen sah, ähnlich denen von Itachi. Daher wusste Yuki, dass sie einen Uchiha vor sich hatte.

„Ich bin Madara Uchiha. Ich habe die Organisation gegründet und bin ihr eigentlicher Anführer. Außer Pain, Kisame, Itachi und jetzt dir weiß keiner Bescheid. Also bitte behalte es für dich!“, erklärte er ihr und sie fragte: „Aber warum erzählst du mir das?“

„Weil ich dir vertraue, Yuki! Und weil die Wahrheit dich von dem Gezanke hier ablenkt! Ich hab dich gern Yuki, wirklich. Ich werde nicht zulassen, dass dich die ganzen Streitereien und das ganze Rumgeschreie kaputt macht!“, erklärte er weiter und Yuki sagte leise: „Danke!“

Dann fiel sie ihm um den Hals und Tränen liefen ihr übers Gesicht.

„Was hast du, Yuki?“, fragte Madara und sie antwortete schluchzend: „Es ist einfach alles zu viel im Moment und ich bin dir so dankbar, dass du für mich da bist!“

„Ich bin immer für dich da, Yuki. Immer!“, meinte Madara leise und strich ihr vorsichtig über den Rücken.

Als es ihr besser ging, gingen die beiden zurück zu den Jungs und Madara wurde wieder Tobi.

Yuki sollte den anderen dreien nichts erzählen, was Madara gesagt hatte, oder wer er war.

Die Jungs fragten gar nicht erst, was Tobi gesagt hatte, zum einen gab es wohl keinen Sinn und zum anderen würde Yuki nie ein Geheimnis ausplaudern und sei es noch so unbedeutend. Kurz darauf verabschiedete Tobi sich und verließ das Zimmer.

[Madara]

Madara verließ das Zimmer der Rumtreiber und trommelte Pain, Itachi und Kisame zusammen, die er jetzt erst mal zusammen stauchte: „Ihr reißt euch jetzt wenigstens die nächsten Tage verdammt noch mal zusammen!“

„Was ist denn überhaupt los?“, wollte Pain wissen und Madara fuhr ihn an: „Was los ist? Das fragst du noch? Yuki ist los! Mit euren Streitereien und damit meine ich nicht die freundschaftlichen, sondern die, wie heute Morgen zwischen dir und Deidara, zieht ihr sie runter! Ihr wird das Alles zu viel! Ihr hättet sehen sollen, wie aufgelöst sie war und wie schlecht es ihr geht! Sie geht daran kaputt und das werde ich nicht zulassen, also reißt euch zusammen!“

Madara war wirklich sauer und Kisame schluckte, dann fragte er: ?Was ist mit Yuki? Wo ist sie Ihm war alle Farbe aus dem Gesicht gewichen, immerhin war Yuki ihm sehr wichtig.

?Sie ist bei ihren Freunden. Ich hoffe, sie ruht sich noch ein wenig aus, bevor heute Abend der schlimmste Wahnsinn los geht!?, erklärte der Uchiha und Itachi fragte: ?Wie geht es ihr??

?Nicht gut. Sie ist mit den Nerven am Ende. Deshalb habe ich sie eingeweiht. Sie weiß, wer ich bin!?

Die anderen drei schluckten und Pain versprach, mit den anderen noch mal darüber zu reden.

[Rumtreiber]

?Leg dich hin, Yuki. Ich seh doch, dass es dir nicht gut geht!?, meinte George und noch bevor Yuki was machen konnte, hob er sie hoch und legte sie auf sein Bett, deckte sie zu und sagte leise: ?Schlaf noch ein Bisschen!?

?Danke. Ach ja, ihr könnt hier machen was ihr wollt!?, sagte das Mädchen noch, dann schlief sie auch schon recht schnell ein.

Fred und Lee wollten sich das HQ ansehen, George dagegen wollte bei Yuki bleiben, da er sie einfach nicht allein lassen wollte. Sie sollte heute Abend wirklich schöne Weihnachten haben.

Nach einer Weile kamen Itachi und Kisame rein und der Haifischmann fragte: ?Was ist mit Yuki??

?Sie schläft. Ihr war eben alles zu viel!?, antwortete George und die beiden Akatsukis setzten sich zu Yuki ans Bett.

Plötzlich fing Kisame an zu reden: ?Wir hätten uns echt mehr zusammen reißen müssen. Wir wissen doch alle, dass Yuki sensibel ist!?

Er strich ihr über den Kopf und fragte dann: ?Sollen wir die leichten Mädchen für heute Abend dann stornieren??

?Das wird Pain wahrscheinlich nicht zulassen und selbst wenn würde Hidan einen riesigen Aufstand veranstalten?, erwiderte Itachi und sah die 15-jährige vor sich besorgt an.

Sie alle hofften, dass es am Abend einigermaßen ruhig zu ging.



Kapitel 4

Als Yuki aufwachte, waren Itachi, Kisame und George bei ihr. Kisame merkte als erstes, dass sie wach war und fragte leise: ?Wie geht s dir, Kleine??

?Ich weiß nicht Es kommt mir so vor, als wäre alles zu viel?, erwiderte sie eben so leise und alle drei nahmen sie sofort in den Arm.

?Pain wollte mit den anderen sprechen, damit es zumindest in den nächsten Tagen ruhiger zu geht!?, erklärte Itachi, als plötzlich die Tür aufging und Deidara rein gestürmt kam.

?Yuki-chan! Alles in Ordnung, nee-chan?!, fragte er aufgeregt, doch sie antwortete nicht. Sie konnte nicht sprechen. Warum wusste sie selbst nicht.

Vorsichtig nahm Deidara seine Schwester in den Arm und sagte leise: ?Pain hat uns gerade ordentlich zur Sau gemacht. Er hat uns gesagt, dass es dir nicht gut geht und dass wir uns zusammen reißen sollen. Ach verdammt Kleine, ich hätte einfach mehr für dich da sein müssen! Und dann hab ich dich heute Morgen auch noch so angefahren, un!?

?Beruhige dich, Deidara. Ich denke, du und Tobi, ihr beiden seid diejenigen, die am wenigsten Schuld an Yukis Zustand sind. Ihr beiden seid immer für sie da und wenn doch mal was ist, entschuldigt ihr euch direkt bei ihr. Ihr merkt, wenn ihr sie verletzt. Wir anderen übersehen das viel eher?, warf Kisame ein und Itachi nickte.

Kurz darauf kam Pain rein und sagte: ?Jungs, die restlichen Vorbereitungen erledigen sich nicht von allein!?

?Wenn die anderen jetzt auch noch kommen und fragen, dreh ich durch!?, erwiderte die Blonde und Pain lächelte: ?Dann geht es dir jetzt anscheinend besser. Das ist gut! Ohne dich wäre Weihnachten kein Weihnachten!?

?Weihnachten Hm Jungs, dann ab und dekorieren! Sonst gibt s dieses Jahr kein Weihnachten!?, rief Yuki und schmiss die anderen Akas raus, dafür kam Tobi rein, sehr zu Deidas Erleichterung.

?Schön, dass es dir besser geht?, lächelte George und schloss Yuki in die Arme. Auch Tobi umarmte seine beste Freundin und die flüsterte, so dass George es nicht hörte: ?Danke!?

Nach einer Weile warf Yuki die beiden jedoch auch raus, da sie sich für den Abend fertig machen wollte.

Sie zog sich schnell um (http://img.alibaba.com/photo/298882824/Q_065_Lolita_Kimono_Dress_from_PUNK_RAVE.jpg), ließ ihre Haare offen über ihren Rücken fallen und schminkte sich dezent, dann ging sie zu den anderen in den Aufenthaltsraum, wo alle schon warteten. Kakuzu und Hidan hatten ein paar leichte Mädchen aufgetrieben, die sich allerdings noch im Hintergrund hielten.

Erst mal gab es Geschenke. Die Jungs unter sich schenkten sich nichts, aber jeder hatte was für Yuki und Yuki hatte was für jeden.

Immer wenn sie sich die Geschenke überreichten und auspackten, wurde erst mal kurz geknuddelt, wobei Tobi und Deidara Yuki gar nicht mehr los lassen wollten.

Irgendwann jedoch waren alle Geschenke ausgepackt und alle Dankesknuddler waren durch, also verteilten sich alle. Pain und Konan verschwanden schon bald in Pains Zimmer und die anderen hingen an einem der leichten Mädchen.

Yuki sah sich um und tatsächlich, wirklich ALLE hingen an einem der Mädchen. Selbst Fred, Lee und zu Yukis Entsetzen auch George. Sie erbleichte und lief aus dem HQ. Auf einem Hügel in der Nähe legte sie sich hin und sah in den klaren Himmel. SO hatte sie sich Weihnachten nicht vorgestellt.

Plötzlich legte sich jemand neben sie und als sie den Kopf zur Seite drehte, sah sie Itachi ins Gesicht. ?Was machst du denn hier??, fragte sie und er erklärte: ?Ich hab gesehen, dass du nach draußen gegangen bist. So hast du dir Weihnachten nicht vorgestellt, oder??

?Nein, ich hatte mir Weihnachten echt anders vorgestellt. Aber jetzt Jeder hängt an irgendeiner Frau. Sogar George!?, antwortete sie leise und auch eine Spur verzweifelt.

?Dass Fred und Lee mit den Mädchen ihren Spaß haben, scheint dich weniger zu stören, Yuki. Kann es sein, dass du dich in George verliebt hast??, wollte Itachi wissen und die 15-jährige errötete leicht, dann sagte sie leise: ?Ja, ich ich denke schon ?

?Du denkst schon?!, hakte Itachi eine Spur belustigt nach und sie erklärte immer noch leise: ?Ich weiß es nicht sicher Ich war noch nie verliebt Aber bei George immer wenn ich ihn sehe, wird mir warm und ich fühle mich in seiner Anwesenheit so wohl!?

?Och Yuki, es tut mir so leid! Ich hätte mir für dich wirklich was Besseres gewünscht!?, sagte Itachi und nahm die Jüngere in den Arm, als Madara sich zu den beiden setzte.

?Es tut mir Leid, Yuki. Ich hatte echt gehofft, dass die Meute sich wenigstens heute Abend benimmt!?, seufzte er, doch Itachi schüttelte den Kopf und erklärte: ?Darum geht es Yuki gerade nicht. Es ist eher so, dass sie unglücklich verliebt ist ?

Fragend sah Madara (er hat seine Maske abgezogen) Itachi an und der erzählte: ?Es ist George, aber macht grad mit einem von den Flittchen rum ?

?Ach Scheiße, Yuki das tut mir leid!?, rief Madara und auch er umarmte die Jüngere.

?Danke dass ihr da seid!?, flüsterte Yuki und die anderen beiden sagten: ?Immer doch, Kleines!?

Das bekam sie jedoch nicht mehr mit, da sie schon eingeschlafen war.

?Ich bring sie in ihr Zimmer!?, meinte Itachi, doch Madara erwiderte: ?Bring sie besser zu Zetsu und mir. Deidara vögelt in ihrem Zimmer und Kisame in deinem. Ich denke nicht, dass Zetsu ein Mädchen mitgenommen hat.?

Itachi nickte, dann fragte er: ?Was dagegen, wenn ich auch bei euch bleib? Kisame will ich mir jetzt nicht antun!?

?Bleib ruhig. Dann musst du nur Tobi ertragen!?, grinste Madara und brachte mit dem jüngeren Uchiha die Blonde zu sich und Zetsu aufs Zimmer.

Madara hatte Recht behalten, Zetsu war allein auf sein Zimmer gegangen und war kurz vor dem Einschlafen, als die drei kamen.

?Was ist denn mit euch los?!, fragte Zetsu und Madara erklärte, wieder als Tobi: ?Yuki geht es nicht gut und Itachi will nicht zu Kisame!?

Zetsu nickte und Itachi legte Yuki in Tobis Bett. Sie hatte schon oft bei ihrem besten Freund geschlafen, also würde ihr das nichts ausmachen. Er selbst würde auf dem Boden schlafen.

Auf jeden Fall besser als bei den anderen